vinetur

Argentiniens Weinbranche seit 45 Monaten in kritischer Lage

Die Erzeugerpreise stiegen bei einer Inflation von 33,4 % um 8 %, während Ernten, Exporte und Inlandsverbrauch weiter zurückgingen

Sonntag, 15. November 2026



Argentiniens Weinbranche befindet sich seit 45 Monaten in kritischer Lage und ist weiterhin der am stärksten angeschlagene regionale Agrarsektor des Landes. Das geht aus der Ausgabe des Ampelberichts zu den regionalen Wirtschaftszweigen für September 2026 hervor, den Coninagro, der nationale Genossenschaftsverband der Landwirtschaft, veröffentlicht hat.

Der Bericht ordnete Wein und Traubenmost erneut der roten Kategorie zu, in der Coninagro die am stärksten unter Druck stehenden Wirtschaftszweige zusammenfasst. Seit Januar 2023 ist der Sektor durchgehend dort eingestuft. In den 104 Monaten der statistischen Zeitreihe lag der Weinbau 73 % der Zeit im roten Bereich – der höchste Anteil unter den vom Bericht erfassten Branchen. Es folgten Reis mit 67 %, Milch mit 65 % und Süßzitrusfrüchte mit 64 %.

Das Hauptproblem in der Weinkette sei die schwache Entwicklung der Erzeugerpreise, erklärte Coninagro. Im September 2026 lag der durchschnittliche Preis am Ursprung bei 331 argentinischen Pesos pro Liter. Damit war er nur 8 % höher als ein Jahr zuvor und blieb weit hinter der Inflationsrate von 33,4 % im selben Zeitraum zurück. Erzeuger warnen, dass sie in einigen Fällen mit Verlust arbeiten.

Auf längere Sicht wird der Kaufkraftverlust noch deutlicher. Inflationsbereinigt liegt der aktuelle Preis laut Bericht 54 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt von rund 721 argentinischen Pesos pro Liter. Die Differenz zeigt, wie weit die Erzeugerpreise trotz nominaler Steigerung hinter Kosten und Inflation zurückgeblieben sind.

Die Branche sieht sich zudem mit rückläufiger Produktion und geringerem Verbrauch konfrontiert. Laut Coninagro umfasste die Rebfläche in der Saison 2026 insgesamt 196.000 Hektar. Die jüngste Ernte erbrachte 18,4 Millionen Quintal und lag damit 8 % unter dem Vorjahreswert. Auf der Nachfrageseite belief sich der Inlandsverbrauch von Wein in Argentinien 2025 auf 15,7 Liter pro Kopf. Das waren 2 % weniger als 2024 und 27 % weniger als vor zehn Jahren, als der jährliche Verbrauch bei 21,6 Litern pro Kopf lag.

Auch die Außenhandelszahlen deuteten auf eine anhaltende Schwäche hin. In den vorangegangenen zwölf Monaten beliefen sich die Weinexporte auf 891 Mio. US-Dollar und lagen damit 9 % unter dem Wert des Vorzeitraums, während die Importe um 8 % auf 43 Mio. US-Dollar stiegen. Die Quelle verwies außerdem auf einen Zehnjahresvergleich, dem zufolge die Exporte unter dem historischen Referenzwert lagen. Die darin angeführten Zahlen stimmten jedoch nicht vollständig mit dem an anderer Stelle im Bericht genannten jährlichen Exportwert überein. Die Tendenz war dennoch eindeutig: Die Auslandsverkäufe haben an Boden verloren. Nach Angaben von

Coninagro entfallen 6 % der Exporte der regionalen Wirtschaftszweige auf die Weinkette, wenn der Getreidekomplex ausgeklammert wird.

Die Auswirkungen reichen über den Agrarsektor hinaus. Wein gehört zu Argentiniens wichtigsten Getränkeexporten. Ein länger anhaltender Druck auf Margen, Produktion und Absatz könnte Investitionen, Angebotsentscheidungen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Branche belasten. Für Getränkehersteller und Exporteure können geringere Erlöse am Ursprung die Möglichkeit einschränken, Mengen und Preise auf den Auslandsmärkten zu halten.

Eine weitere Kennzahl im Bericht zeigt, wie gering der Anteil des Endverkaufspreises ist, der bei den Erzeugern ankommt. Im September 2026 erhielten die Erzeuger 18 % des Ladenpreises von Wein, verglichen mit einem historischen Durchschnitt von 23 %. Die Quelle merkte an, dass eine Grafik im Bericht offenbar 17 % auswies, im Text jedoch 18 % genannt wurden. Beide Werte verweisen auf dasselbe Problem: Der Anteil der Erzeuger am Endverkaufswert ist geringer als üblich.

Die Kennzahl umfasst elf Produkte und Wirtschaftszweige. Im September 2026 lag der Erzeugeranteil bei neun davon unter dem jeweiligen historischen Durchschnitt. Unter den regionalen Produkten verzeichneten Wein und Yerba Mate die größten Abstände.

Von allen Wirtschaftszweigen, die Coninagro im September 2026 erfasste, lagen fünf im grünen, sechs im gelben und acht im roten Bereich. Den stärksten Fortschritt gegenüber dem Vormonat verzeichnete der Gartenbau, der von Rot auf Gelb wechselte. In kritischer Lage blieben Yerba Mate, Reis, Wein und Traubenmost, Baumwolle, Milch, Maniok, Forstwirtschaft und Süßzitrusfrüchte.